

Vet-Info 9/1999

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **141 (1999)**

Heft 9

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Vet-Info 9/1999

Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte
Société des Vétérinaires Suisses

BSE in Frankreich

In Frankreich ist erneut ein Fall von BSE (Boviner Spongiformer Enzephalopathie) festgestellt worden.

Nach Angaben des Pariser Landwirtschaftsministeriums hat sich die Zahl der in Frankreich an Rinderwahnsinn erkrankten Tiere seit 1990 damit auf 58 erhöht. Es ist der neunte BSE-Fall seit Jahresbeginn. Im Jahr 1998 hatten die französischen Behörden insgesamt 18 Erkrankungen registriert.

Wie das Agrarressort weiter mitteilte, handelt es sich bei dem zuletzt aufgedeckten BSE-Fall um eine im Dezember 1993 geborene Milchkuh aus einem Betrieb im west-französischen Departement Orne. Entsprechend der nationalen Gesetzgebung haben die französischen Veterinärbehörden den gesamten Bestand von 75 Rindern ausgemerzt und die Tierkadaver verbrannt.

Die Tatsache, dass seit Jahresbeginn vermehrt Fälle von BSE-Erkrankungen aufgetreten sind, erklärt das Ministerium damit, dass es sich dabei vermutlich um BSE-Ausbrüche bei Rindern handele, die sich vor der Verschärfung des Verfütterungsverbots von Tiermehlen bis Ende 1996 durch eine sogenannte "Überkreuz-Kontamination" infiziert hätten. Bei einer durchschnittlichen Inkubationszeit von fünf Jahren könnten weitere BSE-Erkrankungen bis zum Jahr 2001 nicht ausgeschlossen werden.

(AgE/blt.)

Keine „Kuh-AIDS“

Eine bereits als Kuh-AIDS bezeichnet, zunächst unbekannte Rinderkrankheit in den Niederlanden, ist auf verunreinigten Impfstoff zurückzuführen. Das hat der Tiergesundheitsdienst der Niederlande

bekanntgegeben. Im Februar waren in den Niederlanden auf zwölf Milchkuhbetrieben immunschwache Rinder entdeckt worden. Die Kühe litten an ähnlichen Symptomen, wie sie beim Menschen einer HIV-Infektion folgen. In vielen Fällen mussten die Tiere getötet werden. In ersten Presseberichten machte der Begriff „Kuh-AIDS“, die Runde. Der Tiergesundheitsdienst geht jetzt aber davon aus, dass sich die Tiere bei einer IBR-Impfung mit einem aggressiven Stamm des BVD-Virus infizierten. Die betroffenen Rinder wurden vernichtet. Nachdem die Veterinärbehörde die Viehhalter aufgefordert hatte, kranke Tiere zu melden, gingen in den letzten Wochen rund 6 000 Meldungen ein. In den meisten Fällen waren die Rinder nur leicht erkrankt. Bei schwerem Krankheitsverlauf liess sich auch hier der Einsatz von kontaminiertem Impfstoff nachweisen.

(AgE/blt.)

Le rêve américain...

- En Caroline du Nord, il est interdit de faire labourer son champ par un éléphant...

- A Fairbanks, en Alaska, aucune boisson alcoolisée ne doit être servie à un élan...

- A Burns, en Oregon, on peut entrer avec son cheval dans une taverne à condition de régler le prix d'une chope de bière supplémentaire...

- Dans certaines villes de Californie, il faut un permis de chasse pour utiliser un piège à souris...

- A Berea, en Ohio, les animaux qui sortent seuls dans la rue après le coucher du soleil doivent porter un feu rouge fixe à l'arrière.

(Quo, août 99)



Schweizer
Archiv für
Tierheilkunde